

Abn Herr Mayrhofer propter praetensum anniversarium episcopi.

Wolfebel etc., sonderß hochgeehrter Herr etc., waß derselbe neulich mir wegen eiteß vermeinten anniversarii pro celsissimo principe nostro mir vorgehalten, undt ich demselbigen negirt habe, also daß ich haimbkommen, deßwegen mein Convent befragt, aber mit einer von ainicher Obligation daß geringste eingegangen zu haben, Wißenschaft haben wollen. Auß diß habe mein diarium \* auffgesucht, ob nit etwaß hievon auffgezeichnet worden, so hab ich diße formalia de verbo ad verbum befunden, undt hierbey sub fide abbatali dem Herren hienit propria manu communiciren wollen: — „die 4. Octobris anno 1669 celebratum fuit mane hora sexta solemne officium de s. Francisco pro episcopo nostro celsissimo principe, prout petijt, deinceps singulis annis celebrari ad dies vitae suae, propter beneficia praestita pro nova structura ecclesiae.“ Auß disen formalibus erscheint, quod nihil pro mortuo, sed pro vivo anniversarium officium promiserimus, cui et stetit, morte non impediende etc. So dem Herren antwortlich berichten undt verpleiben wollen meines hochgeehrten Herren dienstwilliger

Ettenheim 23 Decbr. 1680.

F. abbas.

Eigenh. Concept in der Hf. Nr. 325<sup>b</sup>.

102. Schreiben des Fürst-Bischofs Franz Egon an den Abt Franz von E., d. d. Paris, 23. Januar 1681.

Von Gottes Gnaden Franz Egon, Bischoff zu Straßburg etc.

Würdig, lieber Andächtiger. Desselben Schreiben un-  
derem Isten dieses haben wir erhalten, bedanken unß  
wegen des überschriebenen Wunsch glückseligen neuen  
Jahrs, und wollen hoffen, daß wir in angetretenem die-  
sem glücklich sein werden, unsere gegen euch continui-  
rende Affection und alles gutes bey Begebenheit zu er-  
zeigen, daß übrige negotium betreffent, haben wir auf  
Zaberen geschriben und soll darauf ein Antwort gewertig,  
underbessen befehlen wir unß in ewer und übrigen Reli-  
giosen andechtigß Gebet und bleiben euch mit Gnaden  
gewogen.

Parisß, den 23 Januarii 1681.

Franz Egon.

Original in der Hf. Nr. 325<sup>b</sup>.

Das erste Actenstück aus der Zeit des Fürstbischofs Wilhelm  
Egon, das ich gefunden, steht in dem Ettenh.-Münster. Briefbuche  
Nr. 10 und enthält die Eidesformel für die Ettenheim-Münster-  
schen Unterthanen bei der Subdignung für den neuen Bischof. Sie  
hat kein Datum, ist aber ungefähr aus dem Juni 1682.

103. Schreiben des Abtes Franz an den General-

\* Der Abt Franz hat demnach ein lateinisches diarium ge-  
führt, wie die Abte Blasius und Jacob von Schuttern. Leider ist  
dieses schätzbare Werk bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.  
Bulfer, der um 1790 schrieb, hat es noch gekannt; denn er citirt  
es: archivum manuale, tom. I. p. 137.

Vicar Lambert von Laer, d. d. 19. October  
1682.

Reverend. ampliss. domine praesul, colendissime  
domine. — Veniam temeritati oro, quod praesumam  
rogare, ut adjunctas<sup>1</sup> dignetur, celsissimo nostro prin-  
cipi nostro recomendare et secundare. Concernunt  
praetensionem pensionis advocatae centum florenorum,  
quos anno 1680 Tabernis celsissimus princeps, piis-  
simae memoriae, mihi tunc supplicanti pro mea culina  
donavit, sed in memoriali eidem porrecto arguor non  
adscripsisse. Ist ein lästliche Sünd, die ihr hochfürstliche  
Gnaden leichtlich vergeben undt dispensiren können; und  
zu dem ist sie nit bullae coenae. — Ich kann den  
Herren cameralibus undt amtschaffneris nit vor Uebel  
haben, — allein will ich (wo ich gesündiget möcht haben)  
gern Buoff darüber thun. Wan ich nur kan dißmalß  
Verzeihung erhalten. Raptissime, me intime commendo  
et maneo reverend. d. vestrae devotissimus in Christo  
servulus

Ettenheim, 19. October 1682.

F. abbas.

Eigenh. Concept in der Hf. Nr. 325<sup>b</sup>.

-104. Schreiben des Abtes Franz von E. an den  
Fürst-Bischof Wilhelm von Straßburg, d. d.  
Ettenheim-Münster, 19. October 1682.

Hochwürdigster, durchleuchtiger Fürst etc., gnädigster  
Herr etc.

Ich werde von derselben Amtschaffner zu Etten-  
heimb einer Sünd, so in Himmel und in meinen armen  
Beutzel schreyt, bezüchtiget, als solte ich 100 fl. Casten-  
vogtey-Gelt von anno 1680 nit bezahlt undt abgestattet  
haben. So ist aber diese Sach also bewandt: — Auß  
ich in obbenannten Jahr 1680 zu Zaberen in ipso festo  
omnium sanctorum bei ihre hochfürstlichen Gnaden Herren  
Bruoder hochseeligen Angebendhens supplicando mit  
diesen Formallen einkommen, daß ich diß Jahr ihre fürst-  
lichen Gnaden hundert Viertel Haber an schuldiger Ca-  
stenvogtey-Pension gehorsambtß kiffere, weisen aber ich  
beharrlich mit meiner Kirchen noch zu thun und mein  
Sckhel erschöpfft, bitte underthenigst die restirende 100 fl.  
in mein arme Kuchel gnädigst zu verehren: — Darauff sie  
alsobald, ohnverzogenlich, gnädigst eingewilliget undt mit:  
„ja“ solches bekräftiget, hierauff mich auß lauter Fröw-  
den über den Tisch hinüber (Gott weißt, ist wahr) zwar  
zimlich unhöflich, umb Vergeben gepetten, gehorsamb-  
und underthenigst bedankht. Gleich darauff sagten sie,  
ich solte ihre solches in memoriale \* eingeben, darmit es

<sup>1</sup> ergänze literas.

\* Siehe oben Nr. 101 S. 249.